

// DR. ANDREAS KELLER – ONLINE-SEMINAR BILDUNGSFINANZIERUNG, 5. SEPTEMBER 2020 //



Prekarisierung wissenschaftlicher Arbeit in der Coronakrise



Lehre, Forschung und wissenschaftliche Qualifizierung in der Coronakrise

- Schließung oder eingeschränkte Nutzung von Bibliotheken, Archiven und Laboren und ganzen Hochschulcampi
- Absage von Konferenzen, Kolloquien, Forschungsreisen
- Umstellung der Präsenzlehre auf digitale Fernlehre, ab Wintersemester 2020/21 auf Hybridformate
- Arbeit im Homeoffice
- Schließung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Folge: Vertiefung von Chancenungleichheit



Strukturdefizite von Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Qualifizierung

- Zu viele Zeitverträge ...
- ... mit zu kurzen Laufzeiten
- Keine Berufsperspektiven neben der Professur
- Frauen steigen aus statt auf
- Fehlende Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung
- Miserable Betreuungsrelationen
- Sanierungsstau im Hochschulbau

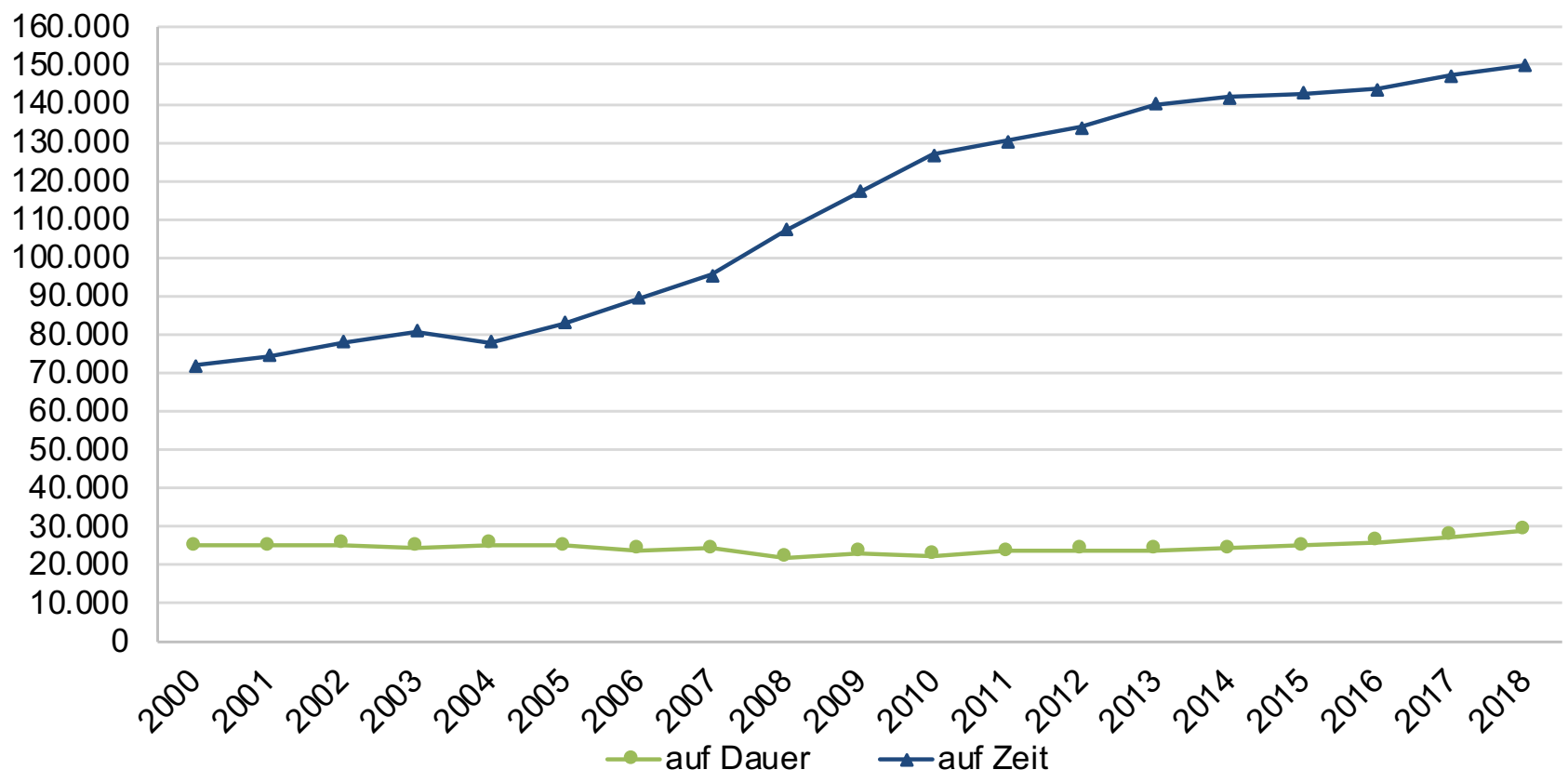


Strukturdefizite von Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Qualifizierung

- **Zu viele Zeitverträge ...**
- ... mit zu kurzen Laufzeiten
- Keine Berufsperspektiven neben der Professur
- Frauen steigen aus statt auf
- Fehlende Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung
- Miserable Betreuungsrelationen
- Sanierungsstau im Hochschulbau



Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Universitäten und vergleichbaren Hochschulen



Freya Gassmann: Das Wissenschaftszeitvertragsgesetz. Eine erste Evaluation der Novellierung von 2016. Frankfurt am Main: GEW 2002



Befristungsanteil wissenschaftlicher Angestellter an Universitäten und vergleichbaren Hochschulen

Jahre	Befristungsanteil
2000	79%
2002	80%
2004	79%
2006	83%
2008	88%
2010	90%
2012	90%
2014	90%
2016	90%
2018	89%



Strukturdefizite von Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Qualifizierung

- Zu viele Zeitverträge ...
- **... mit zu kurzen Laufzeiten**
- Keine Berufsperspektiven neben der Professur
- Frauen steigen aus statt auf
- Fehlende Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung
- Miserable Betreuungsrelationen
- Sanierungsstau im Hochschulbau



Laufzeiten von Zeitverträgen mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Erstverträge, Stellenausschreibungen)

Jahr	Mittelwert	SD	1. Quartil	Median	3. Quartil	N
2013	23,6	12,6	12	24	36	2.245
2014	23,7	12,3	12	24	36	2.645
2015	24,9	12,5	12	24	36	2.838
2016, vor d. Novelle	24,7	12,2	12	24	36	662
2016, nach d. Novelle	27,3	11,9	18	32	36	2096
2017	28,3	11,8	21	36	36	3180
2018	28,7	11,8	23	36	36	2948
2019	29,3	11,6	24	36	36	749
Gesamt	26,3	12,3	15	25	36	17.363
<hr/>						
vor d. Novelle	24,2	12,5				8.390
nach d. Novelle	28,3	11,8				8.973



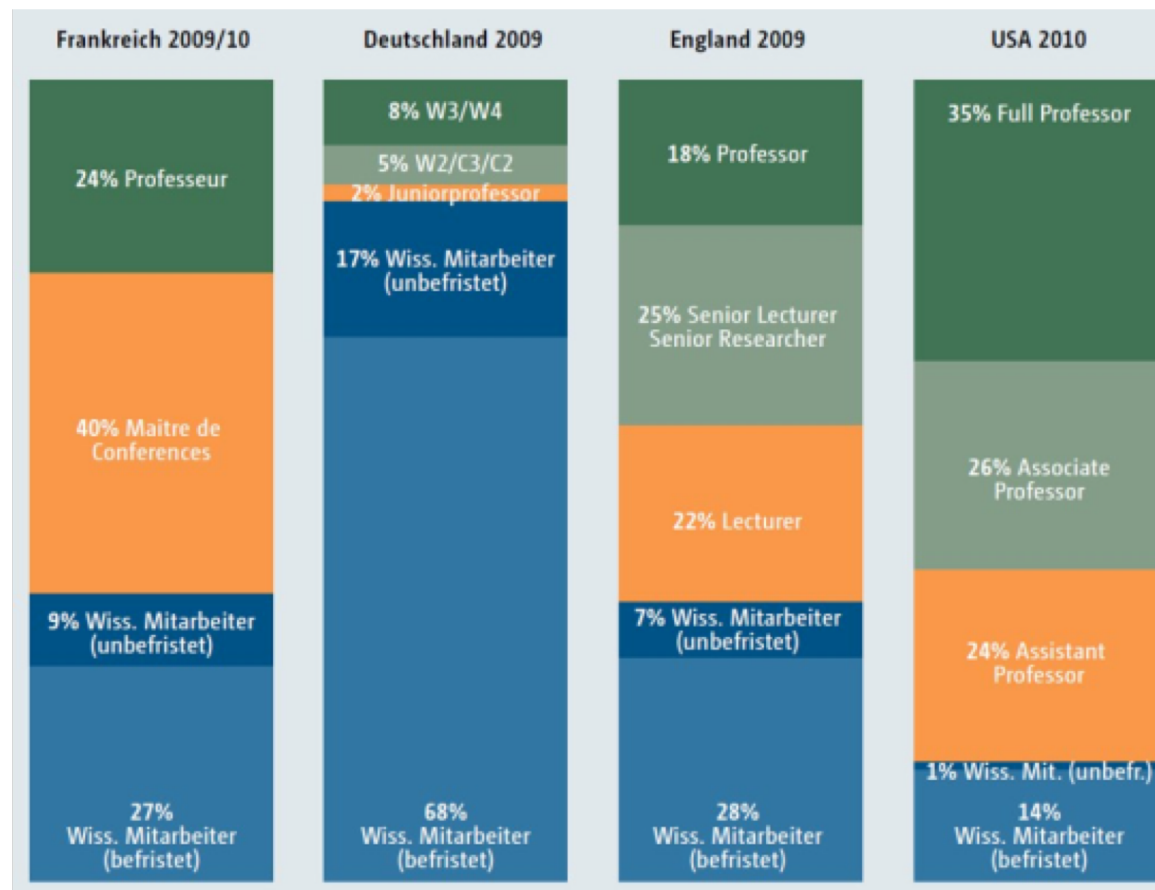
Strukturdefizite von Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Qualifizierung

- Zu viele Zeitverträge ...
- ... mit zu kurzen Laufzeiten
- **Keine Berufsperspektiven neben der Professur**
- Frauen steigen aus statt auf
- Fehlende Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung
- Miserable Betreuungsrelationen
- Sanierungsstau im Hochschulbau



Keine Berufsperspektiven neben der Professur

Hauptberufliches Personal an Universitäten



Konsortium Wissenschaftlicher Nachwuchs: Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013. Bielefeld 2013.



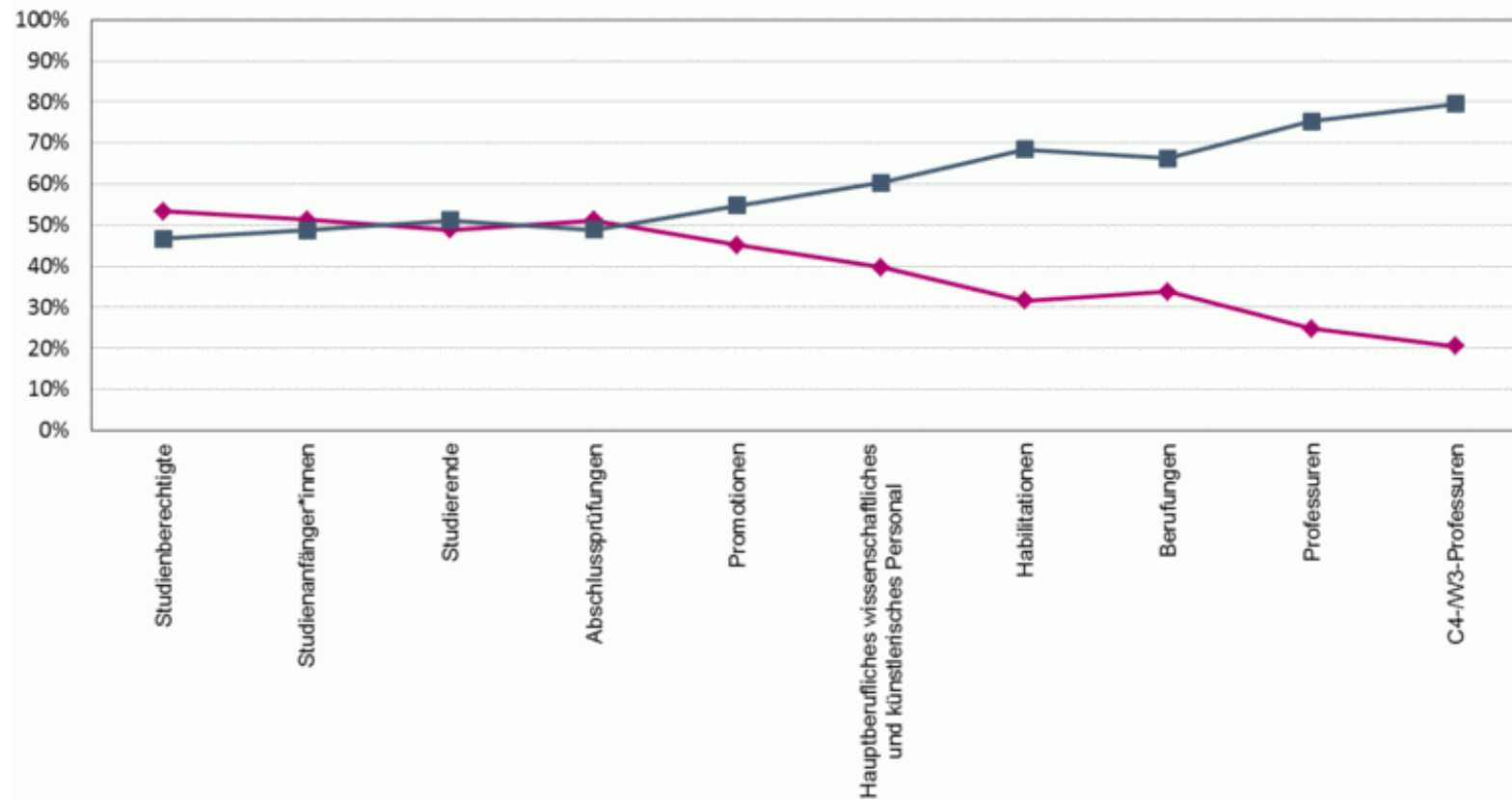
Strukturdefizite von Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Qualifizierung

- Zu viele Zeitverträge ...
- ... mit zu kurzen Laufzeiten
- Keine Berufsperspektiven neben der Professur
- **Frauen steigen aus statt auf**
- Fehlende Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung
- Miserable Betreuungsrelationen
- Sanierungsstau im Hochschulbau



Wissenschaftlerinnen steigen aus statt auf

Frauen- und Männeranteile im Qualifikationsverlauf, 2018





Strukturdefizite von Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Qualifizierung

- Zu viele Zeitverträge ...
- ... mit zu kurzen Laufzeiten
- Keine Berufsperspektiven neben der Professur
- Frauen steigen aus statt auf
- **Fehlende Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung**
- Miserable Betreuungsrelationen
- Sanierungsstau im Hochschulbau



Fehlende Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung

- Nur zwölf Prozent des wissenschaftlichen Nachwuchses geben an, keinen Kinderwunsch zu haben. Tatsächlich bleiben aber mit 49 Prozent der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und 42 Prozent der wissenschaftlichen Mitarbeiter an Universitäten deutlich mehr Beschäftigte kinderlos als andere Hochschulabsolventinnen und -absolventen (25 Prozent).
- Als Grund für das Aufschieben von Kinderwünschen werden die zu geringe Planungssicherheit sowie die finanzielle Unsicherheit einer akademischen Karriere angegeben.



Strukturdefizite von Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Qualifizierung

- Zu viele Zeitverträge ...
- ... mit zu kurzen Laufzeiten
- Keine Berufsperspektiven neben der Professur
- Frauen steigen aus statt auf
- Fehlende Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung
- **Miserable Betreuungsrelationen**
- Sanierungsstau im Hochschulbau



Bilanz des „Hochschulpakts 2020“

- **Betreuungsrelationen**
 - 2005: 1:55 (Universitäten), 1:40 (Fachhochschulen)
 - 2015: 1:65 (Universitäten), 1:50 (Fachhochschulen)
- **Keine Reduzierung der Zahl der Studienabbrüche**
- **Keine Reduzierung der Studiendauer**
- **Keine Veränderung durch „Zukunftsvertrag Studium und Lehre Stärken“ zu erwarten, da keine finanzielle Aufstockung**



Strukturdefizite von Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Qualifizierung

- Zu viele Zeitverträge ...
- ... mit zu kurzen Laufzeiten
- Keine Berufsperspektiven neben der Professur
- Frauen steigen aus statt auf
- Fehlende Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung
- Miserable Betreuungsrelationen
- **Sanierungsstau im Hochschulbau**



Sanierungsstau im Hochschulbau

- Sanierungsstau im Hochschulbau (laut KMK 2016)
 - 35 Mrd. Euro (Hochschulen ohne Universitätsklinika)
 - 12 Mrd. Euro (Universitätsklinika)
- Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau
 - Wegfall seit 2007 in Folge der Föderalismusreform von 2006
 - Wegfall der Kompensationsmittel / Entflechtungsmittel in Höhe von 695 Mio. Euro jährlich seit 2020
- Ausbau der IT-Infrastruktur bleibt hinter Bedarf zurück

Kultusministerkonferenz: Solide Bauten für leistungsfähige Hochschulen. Wege zum Abbau des Sanierungs- und Modernisierungsstaus im Hochschulbereich. Bonn 2016.



Forderungen für eine zukunftsfähige und krisenfeste Hochschule (I)

- Kollektiver Nachteilsausgleich für pandemiebedingte Beeinträchtigungen und Verzögerungen
 - Verlängerung von Zeitverträgen und Stipendien, auch mit Zeitbeamtinnen und –beamten, Juniorprofessorinnen und –professoren, studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften
 - Verbindliche Ausgestaltung der „Corona-Komponente“ des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG)
- Dauerstellen für Daueraufgaben, Mindeststandards für Zeitverträge
 - Reform des WissZeitVG
 - Verwendung der Mittel des Zukunftsvertrags für Dauerstellen in der Lehre



Forderungen für eine zukunftsfähige und krisenfeste Hochschule (II)

- Verbesserung der Grundfinanzierung der Hochschulen und der Betreuungsrelationen
- Didaktische und technische Fort- und Weiterbildung, IT-Support, Hochschuldidaktik- und Medienzentren
- Faire Anrechnung von Online-Lehre auf Lehrverpflichtung
- Beteiligung an Entscheidungen und in Krisenstäben
- Arbeits- und Gesundheitsschutz, auch im Homeoffice



Forderungen für eine zukunftsfähige und krisenfeste Hochschule (III)

- Ausbau und Modernisierung der Hochschulbauten:
Wiedereinführung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau
- Ausbau und Modernisierung der digitalen Infrastruktur
(Hardware, Software, Lernplattformen, Open Educational Resources, Datenschutz und Datensicherheit):
Hochschuldigitalpakt
- Entwicklung tragfähiger Konzepte für Hybridlehre und Blended Learning